Leberbergisches Wochenblatt.

JOURNAL DU JURA, CANTON DE BERNE.

No 2.

II. Jahrgang. | II.de Année.

Pruntrut, Samstag den 10 Jenner 1818. | Porrentruy, Samedi le 10 Janvier. 1818.

Rückblick auf das verflossene Jahr.

Das verflossene Jahr wird wegen des großen Mangels und der außerordentlichen Theuerung ewig merkwürdig bleiben. Wir haben die Preise aller Lebensmittel auf einen unerhörten Grad steigen gesehen: der Scheffel Kernen galt 17 franz. Livres, der Scheffel Erdäpfel 6 Livres, das Duzend Eyer 8 Bazen, das Pfund Reis 5 Bazen u. s. f. Aber während dieser Noth verlor auch unsere väterliche Regierung keinen Augenblick Zeit, uns zu Hülfe zu eilen; wir sahen, wie sie überall durch milde Beysteuern die Errichtung der so wohlthätigen Suppen-Anstalten beförderte, wie sie bemüht war, die Märkte mit Getreide zu versehen, zu einer Zeit, wo ohne diese Masregel die Theuerung und der Mangel schwere Besorgnisse würde erregt haben; wie sie um einen niedern Preis den Armen Brod austheilen ließ; wie sie, mit einem Worte, alle ihre Kräfte aufbot, die allgemeine Noth zu erleichtern und das Elend zu mindern, ohne daß sie zu dem allem nur im mindesten unsere Hülfe mit in Anspruch nahm.

Die Regierung öffnete, indem sie alle ihre Angehörigen gleicher Unterstüzung bedürftig sah, ihre Magazine auch allen ohne Ausnahme, und machte keinen Unterschied für die Angehörigen des neuen

Réflexion sur l'année qui vient de s'écouler.

Nous avons passé une année à jamais mémorable par les grandes privations qu'elle amena avec elle. Parsuite des prix exorbitans, où étaient montées toutes les espèces de comestibles, nous avons vu le boisseau de froment à 17 francs, les pommes-de-terre à 6 francs, les œufs à 8 btz. la douzaine, le riz à 5 btz. la livre etc. Mais au milieu de cette calamité, nous avons aussi vu notre Gouvernement bienfaisant ne pas perdre un moment pour venir à notre secours. Nous l'avons vu faciliter par des dons gratuits, l'établissement de soupes saines et nourissantes; faire approvisionner de grains les marchés, dans les temps où sans lui la disette se serait fait sentir d'une manière plus alarmante; faire distribuer du pain à bas prix pour pourvoir à la sustentation du pauvre; nous l'avons vu enfin réunir tous les éfforts pour diminuer autant que possible la misère publique, et exécuter toutes les mesures bienveillantes sons nous réclamer un secours quelconque.

Le Gouvernement, qui n'a vu partout que

Cantons. Ein großer Theil dieser Angehörigen hat auch wirklich aus dieser ihrer unermüdeten Sorgfalt einsehen gelernt, daß sie von keinem Wunsche lebendiger beseelt ist, als von dem Wunsche und Bestreben, ihrem Volke die Noth und den Druck der Zeit auf alle Weise und nach all' ihrem Vermögen zu erleichtern. Durften andere Unzufriedene es wagen, sich zu äußern: „die Regierung habe das hergeschossene Getreide in Magazinen gehabt; und wenn sie auch im Verhältniß zu den nun gestiegenen hohen Preisen daran Verlust erlitten, so habe sie es doch nicht um einen niederern Preis erlassen, als er sich befand zur Zeit, da diese Magazine angelegt wurden," so dient ihnen einerseits zur Antwort: daß dies Getreide Eigenthum des alten Cantons war, der es einzig eingeliefert hatte; andrerseits, daß die Regierung überdies auf dem Ankauf einer großen Menge Getreide und Reis, welches sie aus Deutschland und von Marseille her kommen ließ, beträchtliche Summen verloren hat. — Doch, wir nehmen es eben nicht auf uns, diese Tadler zum Schweigen zu bringen; zum Glück läßt sich auch die Regierung durch sie nicht irre machen, daß sie in ihrem Gange und ihren Grundsäzen etwas abändere. Mehr liegt uns daran, das Publikum in diesen Gegenden auf die Schleichhändler aufmerksam zu machen, welche im Zeitpunkte der allgemeinen Noth die Nahrungsmittel ihren Mitbürgern entzogen und aus dem Lande zu führen suchten. Wissen sollen sie, diese niederträchtig Gewinnsüchtigen, daß sie dadurch im eigentlichen Sinne einen Staats-Diebstahl begehen, der die schärfste Bestrafung verdient! Es sollte aber Jedermann daran gelegen seyn, auf solche unerlaubte Ausfuhr ein wachsames Auge zu haben, und die Thäter der Behörde zu verleiden; es ist Pflicht gegen seine Mitbürger und das Vaterland. Je mehr man mit der Regierung eines Sinnes und eines Zweckes den gleichen Gang geht, desto mehr besorgt man eben dadurch auch nur seinen eignen Nuzen.

In diesem Jahre wurde auch die Wiederherstellung der Burgerschaften vollendet. Die Regierung wollte, daß ihr in jedem Sinne Schweizer seyet, und alle mit dieser Eigenschaft verbundenen Vortheile und Vorrechte zu genießen habet. Ihr wisset aber, daß, um schweizerische Angehörige zu seyn, man in einer Gemeinde der Schweiz verburgert seyn muß. Die Gemeinde-Güter kamen wieder zu ausschließlichem Besiz in die Hände der Burger, als ihrer wahren Eigenthümer. Ungeachtet dieses ausschließlichen Besizes und Genusses, zeigte sich aber hie und da ein gewisser Geist der Unduldsamkeit gegen Nichtburger oder Hintersässen, was gar nicht der Wille der Regierung ist und aller Gerechtigkeit widerspricht. Haben auch die Nichtburger keinen Antheil an den Gemeinde-Gü-

des ressortissans également dans le besoin, a ouvert indistinctement ses magasins entre l'ancienne et la nouvelle partie du Canton.

Par cette constante sollicitude, un grand nombre des habitans ont reconnu, qu'ils vivent sous un Gouvernement, qui n'a pas de plus grand mobile, que celui de se servir de ses moyens pour soulager son peuple. Si d'autres individus ont osé avancer, que les bleds fournis par le Gouvernement étaient en magasin, et que malgré qu'il perdait d'après l'élevation du prix au moment de la vente, il n'avait point par là obtenu un prix inférieur à celui existant lors de la formation de ces mêmes magasins; on pourrait leur répondre que ces bleds étaient la propriété de l'ancien Canton qui seul les a fournis; mais on leur dira encore, que le Gouvernement a perdu des sommes considérables sur des quantités immenses de bled et de riz qu'il a tirées de Marseille et de l'Allemagne; Mais ce n'est point cette critique que nous voulons relever parceque heureusement le Gouvernement ne se laissera jamais influencer par là, et qu'il ne variera point dans ses sentimens. Il importe bien plus de rendre attentif le public de ces contrées sur les contrebandiers, qui, au moment de la détresse générale, cherchaient à exporter la nourriture de leurs concitoyens. Qu'ils sachent ces insatiables qu'ils commettent un vol public, qui mèrite les peines les plus sévères! Il importe donc que chacun surveille ces exportations illicites et qu'on les dénonce à l'autorité. C'est un devoir envers sa patrie; plus on marche en harmonie avec le Gouvernement, plus on se sert soi-même.

Cette année à vu terminer la réorganisation des bourgeoisies; le Gouvernement a désiré que vous fussiez vraiment Suisses, et que vous jouissiez des avantages attachées à cette qualité; or vous savez qu'on ne peut être considéré Suisse, sans être bourgeois d'une commune Suisse. Les propriétés des communes ont été reintégrées en la possession des bourgeois, leurs vrais propriétaires; malgré cette jouissance exclusive, on s'apperçoit par-ci, par là, d'un certain esprit d'intolérance envers les habitans qui ne sont pas bourgeois. Ceci est entièrement contraire et à la justice, et à la volonté du Gouvernement; si ces derniers ne peuvent participer avec les Bourgeois aux propriétés de

tern, so sollen sie dagegen in jeder andern Rücksicht ohne Unterschied des gleichen Schuzes genießen, wie die Burger selbst. Sie sind nicht Fremde in dem Sinn, in dem man es gerne nehmen möchte; sie haben nur nicht Antheil an den Gemeingütern, in allem Uebrigen sollen ihnen aber die gleichen Rechte zukommen, wie jedem Burger.

Die Abschaffung des Bettels war eines der ersten Bedürfnisse dieses Landes; es ist nun aber darum zu thun, die wahrhaft Armen zu unterstüzen und ihnen hülfreich an die Hand zu gehen, daß sie ihr Brod verdienen können. Die Gemeinden fangen an, dieser schönen Pflicht Genüge zu leisten; die Regierung hat ihnen zu dem Ende mehrere Hülfsmittel angewiesen, und bald werden noch kräftigere Masregeln getroffen werden, diesen wichtigen Zweck zu erreichen.

Der ehemalige Canton Pruntrut hat sich einer Schuld von beynahe 52,000 Franken für Kriegskosten entladen, und dies einzig durch den Ertrag der Einregistrirungs-Gebühren in den Jahren 1816 und 1817, der ihm überlassen wurde. Diese Abtretung wird auch für das gegenwärtige Jahr angesucht, und wenn man sie, wie zu hoffen ist, von der Regierung erlangt, so soll der Ertrag ausschließlich für die Bedürfnisse der Gemeinden verwendet werden. Diese Einregistrirung ist an und für sich so ganz mit den französischen Gesezen verwebt, daß ihre Aufhebung noch schwer hält; wird sie aber sowohl zur Sicherheit eurer Verhandlungen, als um dadurch Hülfsquellen zu eröffnen, die euch anderer Auflagen entheben, beybehalten, wer wird nicht darinn selbst eine wohlthätige Masregel erblicken?

So eben wird ein neues Gesez, welches die Vertheilung der Grundsteuer berichtigen soll, der Regierung zur Genehmigung vorgelegt, und man kann auf das Jahr 1819 einer billigern Vertheilung entgegen sehen, als die ist, welche wirklich besteht. Für das gegenwärtige Jahr 1818, wird die Grundsteuer noch einstweilen auf dem nämlichen Fuße bezogen, wie im Jahre 1817. Um aber die Ungleichheit in der Vertheilung so viel möglich schon von diesem Jahre an aufzuheben, ist die Regierung gesinnt, dann im Jahre 1819 die Ueberlasten, die am meisten hervor stechen, zu entschädigen und auszugleichen. Die Grundsteuer von 1818 beläuft sich auf die gleiche Summe, wie die in den vorhergehenden Jahren, sie wurde nur um 5 Rappen von dem Franken vermehrt; die Summe, die hierdurch für's ganze Land heraus kommt, beträgt 6250 Franken, und soll zur Unterstüzung des Landmanns, wenn seine Aernte durch den Hagel oder anderes Unglück verheert würde, verwendet werden.

Alle übrigen Staats-Einkünfte von den leberbergischen Aemtern sind die gleichen wie 1817, wäh-

la commune, ils doivent sous tous les autres rapports être protégés comme les bourgeois même. Ce ne sont point des étrangers dans le sens qu'on voudrait le prendre; ils sont simplement non participants aux biens-fonds des communes, mais à tous autres égards ils sont égaux en droits à chacun des bourgeois.

La repression de la mendicité a été un des premiers besoins du pays; maintenant il s'agit de secourir les vrais pauvres et de les aider à gagner leur vie; Les communes commencent à remplir cette tâche honorable; le Gouvernement leur a créé à cet effet quelques ressources, et sous peu il sera pris des mesures plus éfficaces encore pour atteindre ce but important.

Le ci-devant Canton de Porrentruy, s'est libéré de près de 52,000 fr. de dettes pour frais de guerre sans nouveaux impots et uniquement par l'abandon du produit de l'enregistrement pendant les années 1816 et 17. Ce même abandon est sollicité pour l'année actuelle, et si comme on l'espère, on l'obtient du Gouvernement, le produit en sera entiérement consacré aux besoins des communes. L'enregistrement est en lui-même tellement lié aux lois françaises, qu'il est difficile de le supprimer encore. En le conservant en même temps et pour la sûreté des transactions, et pour créer des ressources sans pour cela vous charger d'impositions, cette mesure n'est-elle pas un véritable bienfait?

Une nouvelle loi pour faire rectifier le répartement de l'impot foncier est soumise à l'approbation du Gouvernement, et on espère qu'en 1819 vous pourrez jouir d'une répartition plus équitable que celle existante, en attendant, on percevra pour 1818, sur le même pied qu'en 1817, mais alors pour faire disparaitre autant que possible dès cette année les inégalités de répartition, le Gouvernement est intentionné de compenser en 1819 les surcharges les plus saillantes qui seront reconnues. L'impot foncier de 1818 se monte aussi à la même somme que les années précédentes, il n'a été augmenté que de 5 rappes par franc, faisant pour tout le pays une somme de 6250 fr. qui sera employée à secourir les cultivateurs dont la grêle ou tout autre accident détruirait les récoltes.

Tous les autres revenus de l'État dans les Bailliages du Jura sont les mêmes qu'en 1817,

rend die Auslagen dieselben beträchtlich übersteigen. Die Regierung weiß, daß ihr Schonung bedürft; aber diese ihre Schonung und ihr Wohlmeynen soll dann auch Jedermann erkennen, und darum seinerseits zu allem beytragen, was dem Staate nüzen, und alles abzuwenden suchen, was ihm schaden kann. Man muß sich wohl überzeugen, daß aus dem Wohl eines Staates das daran unzertrennlich geknüpfte Wohl aller seiner Angehörigen hervor geht. Mit je mehr Treue und Ergebenheit man das Wohl und Interesse der Regierung sucht, desto mehr sezt man sie in die Lage, für das Beste des Landes wirken zu können.

Man arbeitet so eben an der Abfassung neuer, einfacher und euern Bedürfnissen ganz angemessener Civil- und Strafgeseze. Euer Land hat um vieles gewonnen; die ehemals so häufigen Streithändel haben bedeutend abgenommen; die Diebstähle sind seltener; die öffentliche Sicherheit besser geachtet. Die Gemeinden haben weniger falsche Ausgaben; eure Straßen fangen an, es mit denjenigen des alten Cantons aufzunehmen; — sie haben dem Staate zwar bedeutende Summen gekostet, aber auch ihr habt eurerseits dafür große Opfer gebracht; die meisten Gemeinden erwarben sich hierinn gerechtes Lob; andere, die das Ihrige noch nicht gethan haben, werden es thun.

In kurzem werden auch für die Hülfe der Kranken manche Anstalten getroffen werden, und nach und nach wird es euer Land am zunehmenden Wohlstand immer mehr erfahren, daß es unter einer väterlich gesinnten Regierung steht. Ihr werdet dies Glück nach seinem ganzen Werthe zu schäzen wissen, und, gleich dem alten Theil des Cantons, eines guten Vaters würdige Söhne seyn!

Vermischte Nachrichten.

— Bern. Freytags den 26sten Christmonat beschlossen UeGdHrn. des Großen Rathes ihre ordentliche Winter-Versammlung. Noch in dieser lezten Sizung wurde zu Anlegung der neuen Communications-Straße zwischen Neuenburg und Basel durch die leberbergischen Aemter von Renan bis Ciburg, die Summe der 8000 Franken bewilligt.

— Die erlaubte freye Ausfuhr des Getreides aus den benachbarten deutschen Staaten, Bayern, Würtemberg und Baden, wurde bald durch Erhebung einer bedeutenden Ausfuhr-Gebühr (5 Gulden vom Malter) beschwert und eingeschränkt. Die Schaffhauser Zeitung giebt nun die Nachricht: daß diese Ausfuhr-Gebühren um ein beträchtliches (auf 3 Gulden vom Malter) seyen herunter gesezt worden, und daß man noch mehr Vergünstigung erwarten dürfe, indem es sich zeige, daß die Getreide-Vorräthe vom lezten Jahre für alle Bedürfnisse hinreichen. Man erwartet auch von dieser Verfügung einen vortheilhaften Einfluß auf die Getreide-Preise.

tandis que la dépense les excède considérablement. Le Gouvernement sait que vous avez besoin de ménagement, mais cette générosité de sa part mérite la reconnaissance de chacun, et doit porter à avancer l'intérêt de l'État et à détourner ce qui pourrait lui être nuisible. Il est important de se bien persuader, que le bien-être de l'État fera naitre celui de tous les ressortissants, car plus on est fidèle et dévoué pour la prospérité du Gouvernement, plus il est à même de faire le bien.

On travaille en ce moment à confectionner de nouvelles lois civiles et pénales pour vous; qu'on rendra simples, mais appropriées à vos besoins. Votre pays a beaucoup gagné, les rixes jadis si fréquentes sont de beaucoup diminuées, les vols sont plus rares, et la sureté publique plus réspectée. Les communes ont aussi moins de fausses dépenses, vos routes commencent à rivaliser avec celles de l'ancien Canton; si cela a couté de fortes sommes à l'État, vous y avez de votre côté fait de grands sacrifices; la plus grande partie des communes méritent de justes éloges; celles qui n'ont point encore achevé leur tâche vont la remplir.

Sous peu, on organisera de grands secours pour les malades et peu à peu votre pays sentira les heureux effets qui résultent d'un Gouvernement paternel; en l'appréciant à sa juste valeur vous deviendrez comme l'ancienne partie du Canton des fils dignes d'un bon père.

Nouvelles diverses.

— *Berne.* LL. EE. du Grand-Conseil ont terminé leurs séances d'hiver accoutumées, le 26 Décembre dernier. Dans cette dernière séance ils ont déstiné une somme de 8000 liv. pour l'établissement d'une route de communication entre Bâle et Neuchâtel, de Renan à Cibourg, dans les Bailliages du Jura.

— La libre sortie des grains des États d'Allemagne, de la Bavière, du Wurtemberg et du Duché de Baden, n'a pas tardé d'éprouver de nouvelles entraves, par les droits de sortie qu'on avait fixés à raison de 5 fl. par sac. Mais aujourd'hui la gazette de Schaffhausen nous donne la nouvelle rassurante que ce droit est réduit à 3 fl. avec l'espoir d'une plus grande diminution, vù que la rentrée de la dernière récolte excède les besoins de ces contrées. On espèr donc que cet heureux changement influera avantageusement sur le prix des grains.

— Auf einen Bericht der Regierung des Cantons Neuenburg, daß in den an den dortigen Grenzen gelegenen Gemeinden der Franche Comté eine verheerende Viehseuche ausgebrochen sey, hat die Regierung von Freyburg lezthin alles Alpfahren des einheimischen Viehes auf die Berge des französischen Doubs- und Jura-Dapartements bey strenger Buße verboten.

— In mehrern Gemeinden des Cantons Tessin ist unlängst auch die Lungenseuche unter dem Hornvieh ausgebrochen; worauf hin mehrere benachbarte Regierungen jede Einbringung von Hornvieh aus diesem Canton gänzlich verboten haben.

— Briefe aus Marseille melden, man habe an den Küsten von Calabrien ein See-Ungeheuer von ganz ungewöhnlicher Größe entdeckt. Mehrere Fischer glaubten in der Nacht ein Feuer auf dem Meere zu sehen, uud schifften in der Meynung, es sey ein verunglücktes Fahrzeug, darauf zu; erblickten aber jenes Ungeheuer, dessen Bewegungen eine phosphorische Helle auf den Wellen hervorbrachten. Bald bemerkten sie einen dicken Rauch, hörten auch ein dumpfes Gebrüll, und die Meereswogen geriethen in solche Bewegung, daß sie sich mit ihren Kähnen eiligst nach dem Ufer flüchten mußten. Nach ihrer Aussage erhob sich das Thier zu einer unglaublichen Höhe aus dem Wasser, und verschwand dann wieder unter den Wellen, so daß sie bey übrigens ganz stiller See vom Schaum derselben bedeckt wurden.

Anzeigen.

Von MnHghhrn. des Sanitäts-Rathes werden sämmtliche patentirte Herren Aerzte und Wundärzte des Cantons Bern andurch aufgefordert, ihre Impf-Tabellen für das Jahr 1817, oder wenn sie nicht geimpft haben, ihre diesörtigen Deklarationen spätestens bis Ende Hornung dieses Jahres den betreffenden Herren Ober-Amtmännern, zu Handen des Hrn. Ober-Impfarzts Lutz in Bern, einzugeben.

Bern, den 6 Jenner 1818.

C. L. Herbort,
Sanitätsraths-Schreiber.

Dem Publikum dient zur Nachricht, daß sich die Unter-Gerichte im Ober-Amt Courtelary, in Folge oberamtlichen Beschlusses, dies Jahr an folgenden Tagen und Orten ordentlich versammeln werden:

Das Gericht von Renan, zu Renan selbst Dienstags den 10 Hornung, 19 May, 11 August und 1 Christmonat.

Das Gericht von St. Immer, zu St. Immer selbst Samstags den 7 März, 6 Brachmonat, 5 Herbstmonat und 5 Christmonat.

— Selon un rapport du Gouvernement du Canton de Neuchâtel, concernant une épizootie qui s'est récemment manifestée sur ses frontières dans quelques communes de la Franche-Comté, le Gouvernement de Fribourg, vient de défendre sévérement tout pâturage de bestiaux de ce canton, sur les montagnes faisant partie des Départemens du Doubs et du Jura.

— Dans quelques communes du Canton du Tessin, s'est également déclarée une épizootie parmi les bêtes à cornes, qui a engagé plusieurs cantons voisins d'en défendre l'introduction.

— D'après les dernières lettres de Marseille, on a apperçu sur les côtes de Calabre, un monstre marin, d'une énorme dimension. Plusieurs pêcheurs s'appercevant d'un feu en mer et croyant, que c'était un bâtiment qui avait besoin de secours, s'approchèrent du monstre, dont les mouvemens causaient une clarté phosphorique; mais bientôt ils apperçurent une fumée épaisse, entendirent un mugissement sourd et l'agitation des vagues fut telle, que les canots furent forcés de regagner promptement le rivage. Le monstre s'élevait d'après leur récit, à une hauteur prodigieuse, et se replongeait ensuite dans les oudes; de sorte qu'ils furent par une nuit très calme, couverts de l'écume des vagues.

Avis.

Messieurs les medecins et chirurgiens patentés de ce Canton, sont invités de la part des Seigneurs du Conseil de santé, de remettre leurs tables d'inoculation de l'année 1817, (ou au cas qu'ils n'aient point inoculé, leurs déclarations à cet égard), et cela d'ici à la fin du mois de Fevrier prochain au plus tard, à Messieurs les Grand-Baillifs respectifs, qui ensuite les enverront à M.r Lutz, chef inoculateur à Berne.

Berne, ce 6 Janvier 1818.

C. L. Herbort,
Secrétaire du Conseil de santé.

Le publie est prévenu que par arrêté de Mr. le Grand-Baillif de Courtelary, les réunions des cours de Justice inférieures ont été fixées aux jours suivants:

Les séances de la justice de Renan, se tiendront audit lieu, les mardi 10 Février, 19 Mai, 11 Août et 1 Décembre 1818.

Celles de la justice de St. Imier audit lieu les samedi 7 Mars, 6 Juin, 5 Septembre et 5 Décembre 1818.

La justice de Courtelary, se réunira à Cor-

Das Gericht von Courtelary, zu Corgemont Samstags den 28 März und 26 Herbstmonat; zu Courtelary Samstags den 27 Brachmonat und 26 Christmonat.

Das Gericht von Büderich, zu Ilfingen Mittwochs den 25 März und 30 Herbstmonat; zu Büderich Mitwochs den 24 Brachmonat und 30 Christmonat.

Das Gericht von Tramelan, zu Ober-Tramelan Montags den 30 März, 29 Brachmonat, 28 Herbstmonat und 28 Christmonat.

Alle Sizungen fangen Morgens um 9 Uhr an.

gémont, le samedi 28 Mars, à Courtelary, le samedi 27 Juin, à Corgémont, le samedi 26 Septembre et à Courtelary, le samedi 26 Décembre 1818.

Les séances de celle de Pery, auront lieu à Orvin, le mécredi 25 Mars, à Pery, le mécredi 24 Juin, à Orvin le mécredi 30 Septbre et à Pery, le 30 Décembre 1818.

Celle de Tramelan, se réunira à Tramelan dessus, le 30 Mars, 29 Juin, 28 Septembre et 28 Décembre 1818.

Toutes les séances commenceront à 9 heures du matin.

Jacques Crevoisier, des Piquerez; parroisse d'Epauvillers, Bailliage de Seignelegier, réclame de la Chambre d'assurance à Berne, l'indemnité de son bâtiment insendié le 29 Août 1817, et assuré pour la somme de six cents francs, situé aux Piquerez, N.° 56, lequel il ne veut pas reconstruire, tout ceux qui croiront avoir des oppositions à former contre la délivrance de ce montant audit Jacques Crevoisier, pourront les énoncer près la Chambre d'assurance à Berne, pendant six semaines, après ce terme, s'il ne se présente pas d'oppositions, il sera délivré au sieur Crevoisier, l'indemnité à laquelle il a droit.

Seignelegier, le 30 Décembre 1817.

Le Grand-Baillif, d'Erlach.

Vente définitive fixée au 15 *Janvier* 1818.

Le public est prévenu que le jeudi quinze Janvier dix-huit cent dix-huit, à deux heures de relevée, en l'étude du Notaire Favrot, à Porrentruy; et à la requête de Mr. Philippe-François Rochet, propriétaire demeurant à Boursiere, arrondissement de Vesoul, Département de la Haute-Saône, en sa qualité d'héritier bénéficiaire de feu Mr. Claude-François Rochet, son père, maître de forge, demeurant à Baigne, autorisé par jugement du 14 Octobre 1817; il sera procédé à la vente définitive au plus offrant et dernier enchérisseur, d'un pré sur le territoire de Courchavon, lieu dit au pré du Gravier, entre les héritiers de feu Mr. Béchaux, de bise, le sieur Guinans, de midi, la veuve Lachat, de minuit, provenant de la succession dudit sieur Rochet, estimé par expers à cinq cents soixante-dix francs de Suisse. Les amateurs pourront prendre connoissance du cahier des charges en l'étude dudit notaire.

Favrot, Notaire de Bailliage.

Uu jeune homme marié, agé de 33 ans, parlant les deux langues, écrivant très bien le français, et connaissant le calcul ainsi que la comptabilité; désirerait être emploié dans une maison, comme surveillant d'un bien rural, étant au fait de l'agriculture. S'adresser pour plus amples renseignemens à Mr. Boll, Greffier Baillival à Moutier, Canton de Berne.

Kornmarkt-Preise.

Pruntrut, am 8 Jenner 1818.	Der Schest. oder doppl. Dekaliter.		Das Bern-Más also	
Mittel-Preis.	Livres	Sols.	Batz.	Kr.
Kernen	8	5	38	2
Mischelkorn	5	15	26	3
Haber	1	15	8	1
Gersten	5	15	26	3
Paschi	2	15	12	3
Wicken	5	10	25	2
Erbsen	—	—	—	—
Delsperg, am 7 Jenner 1818.				
Kernen	8	3	38	—
Mischelkorn	—	—	—	—

PRIX DES GRAINS.

Porrentruy, du 8 Janvier 1818.	Le boisseau ou double Décalitre.		La mesure de Berne.	
Prix moyen.	Liv.	Sols.	Batz.	Kr.
Epeautre égrugé	8	5	38	2
Epeautre mélangé	5	15	26	3
Avoine	1	15	8	1
Orge	5	15	26	3
Boige	2	15	12	3
Vesces	5	10	25	2
Pois	—	—	—	—
Delémont, du 7 Janvier 1818.				
Epeautre égrugé	8	3	38	—
Epeautre mélangé	—	—	—	—

La Taxe de la Farine, du Pain et de la Viande, est la même que celle du dernier N.ro